

N i e d e r s c h r i f t

über die Sitzung des Ausschusses für Feuerwehren, Umwelt, Soziales, Wirtschaft,
Tourismus und Kultur
am Montag, den 06.02.2017, um 17:00 Uhr
im Rathaus der Samtgemeinde Bersenbrück, Lindenstraße 2, 49593 Bersenbrück,
Hermann-Rothert-Saal (E7)
(SGFUKS/008/2017)

Anwesend:

Mitglieder

Dr. Dragic, Zeljko
Gramann, Ralf
Kock, Richard
König, Friedrich
Kosmann, Günther (bis TOP 3)
Lindemann, Dennis
Meyer zu Drehle, Axel
Raming, Dirk
Rehme, Bernd
Revermann, Markus
Thumann, Georg

von der Verwaltung

Baier, Horst Dr.
Güttler, Andreas
Heidemann, Reinhold
Schulte, Andreas
Beelmann, Ewald
Linster, Gaby
Wernke, Wilhelm

Protokollführer/in

Goda, Stefan

Als Referent

Herr Niedernostheide

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit der Ausschussmitglieder, der Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung

Ausschussvorsitzender Dr. Zeljko Dragic eröffnet die Sitzung um 17.00 Uhr und begrüßt alle Anwesenden recht herzlich. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

2. Wahl einer / eines stellv. Ausschussvorsitzenden

Der Ausschussvorsitzende Dr. Zeljko Dragic bittet um Vorschläge.

Ausschussmitglied Axel Meyer zu Drehle schlägt Ausschussmitglied Dennis Lindemann vor. Weitere Vorschläge werden nicht gemacht.

Ausschussmitglied Dennis Lindemann wird mit 10 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung zum stellv. Ausschussvorsitzenden gewählt.

3. Schenkungen eines ausgemusterten Tanklöschfahrzeuges an die Stadt Ruma Vorlage: 905/2017

Ausschussvorsitzender Dr. Zeljko Dragic ruft den TOP auf.

Samtgemeindebürgermeister Dr. Horst Baier erläutert den Sachverhalt.

Wie in der Beschlussvorlage ausgeführt, haben sich durch die Neugründung des Vereins „Brücken bauen e.V.“ mit Sitz in Alfhausen viele Kontakte mit Ruma und den Bürgerinnen und Bürgern der Samtgemeinde ergeben. Bei einem Besuch in Ruma wurden die Besucher aus der Samtgemeinde Bersenbrück sehr gastfreundlich empfangen. Die Menschen in Ruma haben in Privatwohnungen und aus privaten Geldmitteln die Gäste aufgenommen und bewirtet.

Aufgrund der finanziellen Lage der Stadt Ruma ist die Idee entstanden, der Stadt Ruma durch die Überlassung eines alten Feuerwehrfahrzeuges zu helfen. Das alte Gehrder Fahrzeug bietet sich hierfür an.

Ausschussmitglied Richard Kock verliest seinen Antrag, der vor der Sitzung per E-Mail allen Fraktionsvorsitzenden zugegangen ist. Darin schlägt er vor, in dem Beschlussvorschlag die grundsätzliche Bereitschaft zu erklären, ein Feuerwehrfahrzeug an die Stadt Ruma zu geben. Beim nächsten Besuch im Mai sollte die Infrastruktur vor Ort näher betrachtet werden.

Ausschussmitglied Dennis Lindemann erläutert, dass ihm noch zu viele Details zu den Örtlichkeiten in Ruma fehlen wie z. B. Standort des Fahrzeuges, Unterhaltungsmöglich-

keiten etc.. Er beantragt den Beschluss zu verschieben, bis alle Details bekannt sind.

Ausschussmitglied Axel Meyer zu Drehle verweist auf die seiner Meinung nach begründete Steuerverschwendung, wenn das beabsichtigte Gehrder Fahrzeug, welches laut Gutachten einen Wert von mind. 12.000 Euro besitzt, an die Stadt Ruma verschenkt wird.

Der Ausschuss ist sich einig, dass bei der Abgabe des Fahrzeuges keine Eile geboten ist.

Sein grundsätzliches Verständnis für beide Standpunkte erklärt anschließend Ausschussvorsitzender Dr. Zeljko Dragic. Er würde sich freuen, wenn die grundsätzliche Bereitschaft ein Fahrzeug zu überlassen, heute beschlossen werden könnte.

Der Ausschuss empfiehlt einstimmig und abschließend, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Samtgemeinde Bersenbrück kann sich die Schenkung eines Feuerwehrfahrzeuges an die Stadt Ruma grundsätzlich vorstellen. Die Entscheidung über eine Schenkung ist vom Wert des Fahrzeuges abhängig und wird nach der Ruma-Fahrt der Samtgemeinde-delegation getroffen.

4. Einrichtung eines Naturschutz- und Bildungszentrum Alfsee Vorlage: 918/2017

Ausschussvorsitzender Dr. Zeljko Dragic ruft den TOP auf. Herr Niedernostheide von der Firma planios hat ein Konzept erarbeitet, welches er in der heutigen Sitzung vorstellt. Hauptberuflich ist Herr Niedernostheide Leiter des naturwissenschaftlichen Museums am Schölerberg in Osnabrück.

Das am Alfsee vorhandene ehemalige Bootshaus wird aufgrund der wassersportlichen Einschränkungen auf dem Alfsee kaum noch genutzt. Mit der Einrichtung eines Naturschutzgebietes wurde in den letzten Monaten intensiv die Errichtung eines Naturschutz- und Bildungszentrums am Alfsee diskutiert. Unter Ausnutzung der umfangreichen Förderprogramme des Landes Niedersachsen und die Einbindung der touristischen Funktion des Alfsees könnte ein Bildungszentrum im alten Bootshaus entstehen. Samtgemeindebürgermeister Dr. Horst Baier verweist auf die entsprechenden Einrichtungen am Dümmer und am Steinhuder Meer. Eine Zusammenarbeit mit der Biologischen Station Haseniederung soll erfolgen.

Herr Niedernostheide stellt die 3 Säulen des NuBA vor. Dieses sind

- Naturschutz
- Besucherinfo
- Umweltbildung.

Das Gebiet um den Alfsee ist ein HotSpot des nördlichen Landkreises. Das Gebiet ist daher besonders gut dafür geeignet.

Das alte Bootshaus soll zu einem Naturschutz- und Bildungszentrum umgebaut werden,

Entsprechende Förderanträge sind gestellt. Die Kosten werden auf ca. 1,5 Mio. Euro für das Gebäude und ca. 600 bis 700.000 Euro für die Ausstellung geschätzt. Eine 70 %ige Förderung wird dabei angestrebt.

Es gilt, die einzelnen Interessen der Beteiligten aus Naturschutz und Tourismus zu vereinen und vor allem den Besuchern näher zu bringen. Dies kann seiner Meinung nach heute nur durch visuelle Ausstellungen (z.B. 3D-Kino, begehbare Regionskarte) gelingen. Alle vorhandenen (touristischen) Angebote sollen vernetzt werden.

Durch die inzwischen bewilligte Personalstelle im Rahmen der Gebietskooperation Artland-Hase ergeben sich zusätzliche Synergieeffekte.

Die Power-Point-Präsentation von Herrn Niedernostheide ist im Ratsinformationssystem bereitgestellt.

Der Ausschuss empfiehlt einstimmig und abschließend, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Einrichtung eines Natur- und Bildungszentrums am Alfsee durch die Einwerbung von Fördermitteln auf der Grundlage der bestehenden Planungen voranzutreiben und bei positiven Förderbescheiden die Voraussetzungen zur Umsetzung zu schaffen. Der Ausschuss ist über den weiteren Ablauf zu informieren. Der Samtgemeinderat wird über die abschließende Umsetzung zu gegebener Zeit entscheiden.

5. Vorstellung des Projektes SoLkOs = Sozialer Landkreis Osnabrück

Vorlage: 910/2017

Die Seniorenbeauftragte der Samtgemeinde, Frau Gaby Linster, stellt das Projekt vor.

Das SoLkOs Projekt wird in den nächsten beiden Jahren von den Samtgemeinden Bersenbrück und Artland durchgeführt. Es soll eine Grundlage zur Daseinsvorsorge für alte Menschen in den Samtgemeinden erarbeitet werden. Alle relevanten Versorgungsstrukturen werden hinterfragt und ggf. ausgebaut und angeglichen.

Durch das Entlassmanagement der beiden Krankenhäuser in Ankum und Quakenbrück werden alle über 80 Jährigen und Personen mit Pflegebedarf, die nach Hause entlassen werden, überwacht und bei jedem 10. Entlassenen wird nach 6 Wochen zu Hause nachgesehen, ob die eingeleiteten Hilfestrukturen ausreichen. Bei den Kontrollen kommt es maßgeblich darauf an, ob die vorhandenen Versorgungsstrukturen ausreichen oder ob evtl. weiter gesucht und unterstützt werden muss

Das Ziel ist ein Leben in den eigenen vier Wänden solange es möglich ist.

Hierfür ist eine entsprechende Infrastruktur zu schaffen, die die betroffenen Personen unterstützt und zur Seite stehen. Vorstellbar sind Hol- und Bringdienste, Dienstleistungen im pflegerischen Bereich ebenso wie z.B. für die Pflege des eigenen Gartens.

Dieser Aufgabe stellen sich alle Akteure, die in der gezeigten Power Point Präsentation aufgeführt sind. U.a. sind dabei der Landkreis Osnabrück, die Hochschule Osnabrück (Living Lab) die Kommunen SG Bersenbrück und SG Artland, die Krankenhäuser Ankum

und Quakenbrück, eine Wäscherei sowie die Heilpädagogische Hilfe Bersenbrück und die Caritas.

Ein wichtiger Aspekt ist außerdem die Ausbildung von Fachpersonal. Mit zunehmender Anzahl an alten und pflege- bzw. versorgungsbedürftigen Menschen steigt auch die Anzahl an Pflegerinnen/ Pflegern, die diese Arbeit übernehmen können. Somit ist es ein wichtiger Aspekt, die ambulanten und stationären Dienste zu stärken und eine Abwanderung des Pflegepersonals zu verhindern. Dies kann nur durch eine familienfreundliche Vorgehensweise und gute Infrastrukturen geschehen.

Die Präsentation ist im Ratsinformationssystem bereitgestellt.

Der Ausschuss nimmt die Erläuterungen zustimmend zur Kenntnis.

6. Gebietskooperation Artland - Hase **Vorlage: 919/2017**

Ausschussvorsitzender Dr. Zeljko Dragic ruft den TOP auf und bittet Fachdienstleiter Reinhold Heidemann um Erläuterungen.

Vor dem Hintergrund der besonderen Bedeutung der europäischen NATURA2000 Kulisse und der Ziele der Nds. Strategie zum Arten- und Biotopschutz wird auf die im nördlichen Landkreis Osnabrück angesiedelten FFH-Gebiete ein besonderer Fokus gelegt. In dieser Kulisse sind regelmäßige Monitoringaufgaben, Berichtspflichten, Entwicklungsmaßnahmen und Nutzerberatungen durchzuführen. Da die NATURA2000-Gebiete im Osnabrücker Land in der Regel genutzte Lebensräume darstellen und diese unterschiedlichen Nutzungs- und Eigentumsstrukturen unterworfen sind, ist zur Erreichung der Qualitätsziele eine intensive Beratung und Betreuung der Nutzer erforderlich. Um diese Pflichten managen zu können, sieht die Förderrichtlinie Landschaftspflege- und Gebietsmanagement die Möglichkeit vor, ein Gebietsmanagement zu fördern. In Zusammenarbeit mit dem Natur- und Geopark Terra-Vita haben die 4 Samtgemeinden einen Antrag auf Bezuschussung der Gebietsbetreuung durch Kooperation im nördlichen Landkreis Osnabrück gestellt. Dabei ist vorgesehen, eine Gebietskooperation mit den verschiedenen Trägern von Aufgaben des Umweltbereiches einzurichten. Dazu gehören neben der Samtgemeinde, der Natur- und Geopark Terra-Vita, die Untere Naturschutzbehörde des Landkreises Osnabrück, der Unterhaltungsverband U 97, das Forstamt der Landwirtschaftskammer, das Forstamt Ankum, der Landvolkverband Osnabrück, der Verein zur Revitalisierung der Haseauen und der Hasedachverband. Aufgaben der Kooperation sollen im Wesentlichen konzeptionelle Arbeiten zur Etablierung eines kooperativen Miteinanders zwischen Naturschutz und Landnutzern sowie die Erarbeitung verschiedenster Entwicklungsziele in den verschiedenen Naturschutzbereichen sein.

Zur Durchführung dieser Betreuung ist eine Personalstelle bewilligt worden, die am Alfsee angesiedelt wird. Die Antragsstellung erfolgte über den Natur- und Geopark Terra-Vita, der auch die Federführung der konzeptionellen Entwicklung vorgenommen hat. Mit Bescheid vom 09.12.2016 hat das Land Niedersachsen für die Gebietskooperation für einen Zeitraum vom 09.12.2016 bis 31.12.2022 eine Zuwendung in Höhe von 366.157,34 € bewilligt. Das entspricht einer Förderung der kalkulierten Kosten in Höhe von 80 %. Zur Gegenfinanzierung der nicht geförderten Kosten von jährlich ca.

12.000,00 € hat die Samtgemeinde Bersenbrück aufgrund des beantragten Sitzes der betreuenden Person am Alfsee die Gegenfinanzierung zugesagt. Der Gebietsmanager könnte durchaus auch in die Entwicklung des Natur- und Bildungszentrums am Alfsee involviert werden. Hier zeichnen sich entsprechende Synergien deutlich ab.

Der Ausschuss nimmt die Erläuterungen zustimmend zur Kenntnis.

7. Zuschuss für die Beratungsstelle donum vitae e.V. in Bersenbrück
Vorlage: 909/2017

Samtgemeindebürgermeister Dr. Horst Baier erläutert den Antrag.

Die Beratungsstelle des Vereins donum vitae e.V. ist eine anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsabbrüche und die einzige im Nordkreis. In den letzten Jahren haben die Fallzahlen zugenommen. Gleichzeitig ist ein Rückgang der Spenden, über die sich der Verein ausschließlich finanziert, zu verzeichnen.

Die von der Stadt Bersenbrück angemieteten Räumlichkeiten in der Hasestraße wurden gerade renoviert und den heutigen Erfordernissen angepasst.

Der Versuch vom Landkreis Osnabrück zusätzliche Gelder einzuwerben verlief leider negativ.

Ausschussmitglied Dirk Raming lobt die Arbeit des Vereins. Sie kommt allen Bürgerinnen der Samtgemeinde zu Gute.

Da auch Hilfesuchende aus den anderen Nordkreiskommunen das Angebot nutzen, sollten diese vom Verein ebenfalls um finanzielle Beteiligung gebeten werden.

Der Ausschuss empfiehlt einstimmig und abschließend, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Regionalverein donum vitae e.V. Stadt und Landkreis Osnabrück erhält für die Beratungsstelle in Bersenbrück einen Zuschuss in Höhe von 1.500,00 €.

8. Gewährung eines Zuschusses für Maßnahmen auf dem Kath. Friedhof
Ankum
Vorlage: 913/2017

Ausschussvorsitzender Dr. Zeljko Dragic ruft den TOP auf und erteilt Fachdienstleiter Andreas Schulte das Wort. Er erläutert zunächst die Trägerschaft der Friedhöfe in der Samtgemeinde.

In der Samtgemeinde Bersenbrück gibt es ausschließlich kirchliche Friedhöfe. Da das Bestattungswesen jedoch auch eine kommunale Aufgabe der Daseinsvorsorge ist, unterstützt die Samtgemeinde die Kirchengemeinden finanziell bei Investitionen.

Der Samtgemeinderat hat in seiner Sitzung am 03.12.1998 den Grundsatzbeschluss gefasst, dass die Samtgemeinde Bersenbrück in Zukunft bei Investitionen auf dem

Friedhofssektor einen Zuschuss in Höhe von einem Drittel der nachgewiesenen Baukosten und Erstausrüstungen gewährt. Nachfinanzierungen bei Überschreitung des Kostenvoranschlages werden ausgeschlossen. Unterhaltungsmaßnahmen und Ersatzbeschaffungen werden generell nicht von der Samtgemeinde bezuschusst. Außerdem wird ein Zuschuss in Höhe von einem Drittel der zu zahlenden Erschließungsbeiträge für die unmittelbar an dem Friedhofsgrundstück vorbeiführenden Straßen gezahlt.

Die Kath. Kirchengemeinde Ankum hat mit Schreiben vom 20.08.2016 einen Antrag auf Bezuschussung verschiedener Maßnahmen auf dem Kath. Friedhof in Ankum gestellt. Es handelt sich dabei um folgende Einzelmaßnahmen:

- Ersatzbeschaffung eines Rasenmähers
- Erneuerung der Heizkörper in der Friedhofskapelle
- Erneuerung des Unterbaus sowie der Bodenfliesen in den drei Abschiedsräumen der Friedhofskapelle.
- Erneuerung der Wandfarbe und der Beleuchtung in den drei Abschiedsräumen der Friedhofskapelle.

Bei den beantragten Maßnahmen handelt es sich um Unterhaltungsmaßnahmen und Ersatzbeschaffungen. Eine Bezuschussung nach dem vorgenannten Grundsatzbeschluss der Samtgemeinde Bersenbrück ist daher nicht möglich.

Die Angelegenheit wurde am 13.09.2016 bereits mit Pastor Stolte telefonisch erörtert.

Der Ausschuss empfiehlt mit 9 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung folgenden Beschluss zu fassen:

Der Antrag der Kath. Kirchengemeinde Ankum vom 20.08.2016 auf Bezuschussung verschiedener Maßnahmen auf dem Kath. Friedhof Ankum wird abgelehnt. Es handelt sich um Unterhaltungsmaßnahmen und Ersatzbeschaffungen, die vom Grundsatzbeschluss der Samtgemeinde Bersenbrück nicht abgedeckt sind.

9. Ernennung von Ehrenbeamten im Feuerwehrdienst: Ortsbrandmeister der Freiwilligen Feuerwehr Bersenbrück **Vorlage: 915/2017**

Ausschussvorsitzender Dr. Zeljko Dragic ruft den TOP auf.

Gemäß § 20 Abs. 4 des Nds. Brandschutzgesetzes werden der Gemeindebrandmeister und die Ortsbrandmeister sowie der stellvertretende Gemeindebrandmeister und die stellvertretenden Ortsbrandmeister für die Dauer von sechs Jahren in das Ehrenbeamtenverhältnis berufen. Über Ihre Ernennung beschließt der Rat der Gemeinde nach Anhörung des Kreisbrandmeisters auf Vorschlag der jeweiligen Ortsfeuerwehr. Der Vorschlag zur Ernennung des Ortsbrandmeisters und seines Vertreters wird von der Mehrheit der in einer hierzu einberufenen Versammlung anwesenden aktiven Mitglieder der jeweiligen Feuerwehr abgegeben.

Die Amtszeit des bisherigen Ortsbrandmeisters Christian Wurst endet mit Ablauf des

14.10.2017. Für eine Wiederwahl stand der bisherige Amtsinhaber Christian Wurst nach 24 Jahren nicht wieder zur Verfügung. Auf der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Bersenbrück am 13. Januar 2017 wurde Christian Kessens zur Wahl vorgeschlagen.

Der Kreisbrandmeister des Landkreises Osnabrück, Herr Cornelis van de Water, hat der Wahl bereits schriftlich zugestimmt.

Der Ausschuss empfiehlt einstimmig und abschließend, folgenden Beschluss zu fassen:

Herr Christian Kessens wird unter Berufung in das Ehrenbeamtenverhältnis für die Dauer von sechs Jahren ab dem 15.10.2017 zum Ortsbrandmeister der Freiwilligen Feuerwehr Bersenbrück ernannt.

10. Ernennung des bisherigen Ortsbrandmeisters Christian Wurst zum Ehrenortsbrandmeister der Freiwilligen Feuerwehr Bersenbrück
Vorlage: 914/2017

Ausschussvorsitzender Dr. Zeljko Dragic ruft den TOP auf.

Auf der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Bersenbrück am 13.01.2017 wurde Christian Wurst einstimmig zur Ernennung als Ehrenortsbrandmeister vorgeschlagen.

Christian Wurst trat im Jahre 1982 in die Freiwillige Feuerwehr Bersenbrück ein. Er wurde im Jahre 1993 erstmals zum Ortsbrandmeister ernannt. Seine Amtszeit endet mit Ablauf des 14.10.2017.

In seiner Amtszeit wurden fast alle Fahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr Bersenbrück ersatzbeschafft. Darüber hinaus ist in Bersenbrück der Gerätewagen Gefahrgut des Landkreises Osnabrück stationiert. Hier hat Christian Wurst entscheidend am Aufbau des Fachbereiches Umweltschutz der Kreisfeuerwehr und dessen Neukonzeption mitgewirkt. In seine Amtszeit fielen außerdem der Aufbau der ersten Jugendfeuerwehr in der Samtgemeinde Bersenbrück und 2012/2013 der Neubau des Feuerwehrhauses in Bersenbrück.

Nach § 58 Abs. 1 Nr. 6 NKomVG entscheidet der Rat der Samtgemeinde über die Verleihung von Ehrenbezeichnungen. Diese Entscheidung kann der Rat nach seinem Ermessen ohne Beteiligung der Aufsichtsbehörde vornehmen. Außerdem hat der Rat nach den Erläuterungen zu § 58 Abs. 1 Nr. 6 NKomVG über die Schaffung von Ehrenbezeichnungen (z.B. Ehrenortsbrandmeister) und die Voraussetzungen für ihre Verleihung ohne gesetzliche Vorgaben zu entscheiden.

Aufgrund seiner Verdienste im Feuerwehrwesen wird vorgeschlagen, den noch bis zum 14.10.2017 amtierenden Ortsbrandmeister der Freiwilligen Feuerwehr Bersenbrück, Christian Wurst, zum Ehrenortsbrandmeister zu ernennen.

Samtgemeindebürgermeister Dr. Horst Baier würdigt die Verdienste von Christian Wurst. Dieser hat in den letzten 24 Jahren eine leistungsstarke Feuerwehr in der Stadt Bersen-

brück aufgebaut.

Der Ausschuss empfiehlt einstimmig und abschließend, folgenden Beschluss zu fassen:

Christian Wurst wird aufgrund seiner Verdienste im Feuerwehrwesen mit Wirkung zum 15.10.2017 zum Ehrenortsbrandmeister der Freiwilligen Feuerwehr Bersenbrück ernannt.

11. Bericht der Verwaltung

a) Aktuelle Flüchtlingssituation in der Samtgemeinde Bersenbrück

Fachdienstleiter Andreas Schulte gibt einen kurzen Überblick. Ein ausführlicher Bericht erfolgt in der nächsten Sitzung.

Seit Anfang 2015 leben in der Samtgemeinde 254 Flüchtlinge. Darin enthalten auch Personen, die schon vor diesem Zeitpunkt zugewiesen waren. Für 2017 besteht eine Quote von 68 Personen, die aufgenommen werden müssen. 9 Personen sind schon vor Ort. Alle Personen werden dezentral untergebracht.

Auf Nachfrage ergänzt er, dass 62 Personen inzwischen aus verschiedenen Gründen aus der Samtgemeinde wieder ausgereist sind.

b) Digitale Alarmierung und Funkausstattung der Feuerwehr

Die sieben Freiwilligen Feuerwehren der Samtgemeinde sind inzwischen mit digitalen Funkgeräten und digitalen Meldeempfängern ausgestattet. Jeder aktive Feuerwehrmann hat einen Meldeempfänger erhalten.

Die Sirenen werden solange betrieben, wie das analoge Funksignal des Landkreises Osnabrück zur Verfügung steht. Der Verzicht auf die Sirenen wurde im Kommando der Feuerwehr besprochen. Zur Warnung der Bevölkerung im Katastrophenfall gibt es andere Möglichkeiten wie beispielsweise die Warndienste KatWarn oder NINA.

c) Ausschreibung Feuerwehrfahrzeug Ankum

Über die Kommunale Wirtschaftsleistungsgesellschaft des Nds. Städte- und Gemeindebundes (KWL) wurde ein neues Feuerwehrfahrzeug für die Freiwillige Feuerwehr Ankum ausgeschrieben. Im Rahmen einer Vergleichsvorführung wurden nun die Vor- und Nachteile der einzelnen Anbieter begutachtet.

Nun erfolgt die Prüfung der Vergabeunterlagen durch das zuständige Rechnungsprüfungsamt.

d) Ausschreibung der Stelle eines Beauftragten für Menschen mit Behinderung

Erster Samtgemeinderat Andreas Güttler teilt mit, dass die Amtszeit des bisherigen Beauftragten für Menschen mit Behinderung, Herrn Hubert Meyer, mit Ablauf der letzten Kommunalwahlperiode beendet ist. Herr Meyer steht für eine weitere Amtszeit nicht zur Verfügung.

Er bittet alle Ausschussmitglieder sowie die Zuhörerinnen und Zuhörer um Vorschläge für die Neubesetzung der Stelle des Beauftragten für Menschen mit Behinderung. Bewerben kann sich jede Person, die das 18. Lebensjahr vollendet hat und eine Behinderung von mind. 30 % besitzt.

12. Anträge und Anfragen

a) Babybesuchsdienst

Ausschussmitglied Axel Meyer zu Drehle erkundigt sich nach dem Vorhandensein eines Babybesuchsdienstes. Dieses kann vom Samtgemeindebürgermeister bejaht werden.

b) Impfung der Feuerwehrmitglieder gegen Hepatitis A + B

Es wird der Wunsch nach einer zentralen Aktion zur Impfung der Feuerwehrkameradinnen und –kameraden geäußert. In der nächsten Kommandositzung der Samtgemeindefeuerwehr soll der Bedarf abgefragt werden.

c) Digitale Alarmierung

Der Alarmierungston der neuen digitalen Meldeempfänger soll zu leise sein. Die Angelegenheit wird mit dem Funkwart besprochen.

d) Ort der nächsten Sitzung

Ausschussmitglied Axel Meyer zu Drehle unterbreitet den Vorschlag, die nächste Sitzung im Feuerwehrhaus Ankum stattfinden zu lassen.

Dort kann den Ausschussmitgliedern die Ausstattung einer Schwerpunktfeuerwehr gezeigt werden, um sich ein Bild zu machen. Außerdem ist dort die Drehleiter stationiert, die bis 2022 ersetzt werden soll, da zu diesem Zeitpunkt die nächste große 10-Jahres-Inspektion ansteht.

Nachdem sich keine weiteren Wortmeldungen ergeben, schließt Ausschussvorsitzender Dr. Zeljko Dragic um 18.48 Uhr die heutige Sitzung des Ausschusses für Feuerwehren, Umwelt, Soziales, Wirtschaft, Tourismus und Kultur mit einem Dank an die Anwesenden für die rege Mitarbeit und wünscht allen einen guten Abend.

Ausschussvorsitzender

Samtgemeindebürgermeister

Fachdienstleiter III

Fachdienstleiter IV

Protokollführer